



... „**Wildbienen**“
wieder auf Tour:

**Nach Präsentationen ihres Projektes incl.
Workshop zum Bau von Nisthilfen bei fünf
naturwissenschaftlichen Lehrertagen in diesem
Schuljahr zeigen die Schüler der Klasse 9c nun
ihre Ausstellung „Wildbienen-Florfliege-
Ohrwurm“ in Leonberg**



Bauernhausmuseum Gebersheim

71229 Leonberg-Gebersheim

Alte Dorfstraße 34

Tel.:07152/905104

Öffnungszeiten

April bis Okt. Do 14-18,

Sa, So u. Fei 13-18

Diesjährige Sonderausstellung:

Wildbienen- Artenvielfalt und Nisthilfen

9. Mai - 20. Juni 2004

**- ein Projekt der Realschule
Steinlach-Wiesaz
72144 Dusslingen**



Im Leonberger Ortsteil Gebersheim konnte einer der letzten großen und alten Bauernhöfe des Strohgäus als Museum erhalten werden, der bis 1986 auf traditionelle Art bewirtschaftet wurde.

Das Wohnhaus hatte rund 170 Jahre als Pfarrhaus in Leonberg gedient, bis es 1785 vom Dorfschultheißen Jacob Friedrich Jüngling nach Gebersheim versetzt wurde. Die Ausstellung erzählt diese und viele andere, bis in die Gegenwart reichenden Geschichten rund um den Hof und seine Bewohner und thematisiert Episoden und Ereignisse aus der Ortsgeschichte.

Das Ambiente der alten Scheune ist der passende Rahmen für unsere Ausstellung zu den natürlichen Bestäubern, den Wildbienen.



Leonberg, 10.Mai 2004

Realschüler stellen das Leben der Wildbienen vor

GEBERSHEIM - Sie sind klein, aber für die Natur von großer Bedeutung: die Wildbienen. Knapp 500 Arten leben bei uns. Die Dusslinger Realschüler der jetzigen Klasse 9 c wollten mehr über das Leben der Insekten wissen. Gestern wurde die Ausstellung im Bauernhausmuseum eröffnet.

Von Daniel Renkonen

"Wildbienen - Artenvielfalt und Nisthilfen": Diesen Titel haben die Schüler und ihr Lehrer Meinrad Lohmüller der Wanderausstellung gegeben. Wer in das Bauernhausmuseum kommt, erhält einen tiefen Einblick in die Vielfalt der Insekten, die auch für den Menschen wichtig sind. Denn ohne die Wildbienen könnten die Obstbäume keine Früchte und Blumen keine Samen bilden. Sie sind unerlässliche Blütenbestäuber. Auch die Angst vor einem Bienenstich ist unbegründet.

Die Tiere stechen nur, wenn man sie wirklich angreift", erklärte Lohmüller in seiner Einführung. Die Stiche seien dann mit der Berührung eines Brennnesselhaares vergleichbar, verdeutlichte der Pädagoge am Sonntag im Bauernhausmuseum.

Wer die Insekten schützen will, kann das auf verschiedene Weise tun. Man kann sich beispielsweise dafür einsetzen, dass die Landschaft nicht weiter versiegelt wird. Darauf zielte auch Baubürgermeisterin Inge Horn in ihrer Eröffnungsrede ab. Die meisten Wildbienen gehörten nämlich zu den gefährdeten Arten, die mittlerweile auf der Roten Liste stehen.

In einer artenarmen Landschaft können die Wildbienen nicht überleben. Sie sind vielmehr auf Sand- und Lösswände oder Hecken angewiesen. Hilfreich kann auch eine Nisthilfe für die Insekten sein. Sie sollte am besten aus Hartholz wie Buche, Eiche oder Obstbäumen bestehen. In das beliebig große Holzstück werden Gänge von drei bis zehn Millimeter gebohrt. Um Risse entlang der Niströhren zu vermeiden, sollte zwischen den Bohrgängen mindestens zwei Zentimeter Abstand eingehalten werden. "Man kann auch Schilfröhrchen als Nisthilfe verwenden", betonte Lohmüller. Diese und mehr Tipps haben er und seine Schüler in einem gelben Falblatt zusammengefasst. Es liegt in der Ausstellung ebenso aus wie andere Broschüren über die Insekten.

Leonberg, 10.Mai 2004

Schulprojekt fördert den Naturschutz

Die Idee entstand im März 2000. Der Biologielehrer Meinrad Lohmüller wollte mit seiner fünften Klasse der Realschule Steinlach-Wiesaz auf Entdeckungsreise in der Welt der Insekten gehen. Die Jugendlichen waren begeistert. Es entstand eines der größten Wildbienenenschutz-Projekte an einer Schule. Und das ohne finanzielle Unterstützung von außen.

Die Jugendlichen bauten nicht nur Nisthilfen aus Schilf und Holz, sondern auch ein Insektenhaus mit einer Informationstafel. Dazu wurde ein Biotop so bepflanzt, dass sich dort möglichst viele Insekten niederlassen konnten. Für die handwerklichen Arbeiten stellte Lehrer Lohmüller sogar seine eigenen Werkräume zur Verfügung.

Das Dusslinger Schulprojekt sorgt inzwischen im ganzen Land für Gesprächsstoff. Jüngst war die Ausstellung sogar im Stuttgarter Rosensteinmuseum zu sehen. "Wir wünschen uns, dass unsere Präsentation an möglichst vielen Veranstaltungsorten gezeigt wird", sagt Lohmüller.

Vorerst ist sie bis 20. Juni im Gebersheimer Bauernhausmuseum zu bestaunen. Sie eignet sich für einen anschaulichen Unterricht der Schulklassen.

Die Ausstellung ist donnerstags von 14 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Wer weitere Informationen über das Wildbienenenschutz-Projekt haben möchte, kann sie über die Homepage der Realschule erhalten.

Die Adresse lautet: www.rsw.tue.schule-bw.de

Eindrücke

Verladen – aufbauen – Ambiente - Eröffnung – Bauen von Nisthilfen mit Klein und Groß



Samstag, 8. Mai 2004
Sonntag, 9. Mai 2004









